

Rechtsphilosophie

Volkmann

2. Auflage 2023
ISBN 978-3-406-80571-4
C.H.BECK

schnell und portofrei erhältlich bei
beck-shop.de

Die Online-Fachbuchhandlung beck-shop.de steht für Kompetenz aus Tradition. Sie gründet auf über 250 Jahre juristische Fachbuch-Erfahrung durch die Verlage C.H.BECK und Franz Vahlen.

beck-shop.de hält Fachinformationen in allen gängigen Medienformaten bereit: über 12 Millionen Bücher, eBooks, Loseblattwerke, Zeitschriften, DVDs, Online-Datenbanken und Seminare. Besonders geschätzt wird beck-shop.de für sein umfassendes Spezialsortiment im Bereich Recht, Steuern und Wirtschaft mit rund 700.000 lieferbaren Fachbuchtiteln.

Kurzlehrbücher
für das juristische Studium

Volkmann
Rechtsphilosophie


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Rechtsphilosophie

Ein Studienbuch

von

Dr. Uwe Volkmann

o. Professor an der Universität Frankfurt am Main

2. Auflage, 2023


beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG



Zitiervorschlag: Volkmann, Rechtsphil. § 5 Rn. 18

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

www.beck.de

ISBN Print 978 3 406 80571 4

ISBN E-Book (ePDF) 978 3 406 80572 1

© 2023 Verlag C.H.Beck oHG

Wilhelmstraße 9, 80801 München

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe GmbH

Am Fliegerhorst 8, 99947 Bad Langensalza

Satz: Jung Crossmedia Publishing GmbH

Gewerbestraße 17, 35633 Lahnau

Umschlaggestaltung: Martina Busch, Grafikdesign, Homburg Saar


chbeck.de/nachhaltig

Gedruckt auf säurefreiem, alterungsbeständigem Papier
(hergestellt aus chlorfrei gebleichtem Zellstoff)

Alle urheberrechtlichen Nutzungsrechte bleiben vorbehalten.
Der Verlag behält sich auch das Recht vor, Vervielfältigungen dieses Werkes
zum Zwecke des Text and Data Mining vorzunehmen.

Vorwort

Die Idee zu diesem Buch habe ich mit mir herumgetragen, seit ich, in einem bis heute nachwirkenden Erlebnis, bei meinem ersten Einsatz im mündlichen Staatsexamen die Prüfung leichtfertigerweise mit der Frage eröffnet habe: „Was ist denn das eigentlich, das Recht, wie kann man das näher bestimmen?“ Verbunden hatte ich damit die Hoffnung, dass dazu jeder irgendetwas beisteuern könne, etwa von der Art, dass das Recht eine Gruppe sozialer Normen sei, die sich von anderen solcher Normen vor allem dadurch unterscheide, dass es mit Zwang durchgesetzt werden könne. Daran hätte man dann weitere Fragen anschließen können, etwa die Frage, ob das denn tatsächlich für alle Rechtsnormen gelte, wie sich das Recht zu jenen anderen Normen verhalte oder warum es für eine Gesellschaft überhaupt Sinn machen könnte, ihr Zusammenleben gerade durch eine Ordnung wie das Recht zu organisieren. Geerntet habe ich aber nur entsetzte Blicke und allgemeine Ratlosigkeit; seitdem habe ich die Frage nie mehr gestellt. Aus dem Nachdenken, wie man dem abhelfen könnte, ist nach und nach zunächst eine Lehrveranstaltung und sodann dieses Buch entstanden. Es wird, soviel vorweg, keine abschließende Antwort auf die Frage geben können, jedenfalls nicht im Sinne einer knappen Definition des Rechts, die alle seine Facetten, Funktionen und Wirkungsweisen einschließt und abdeckt. Aber es soll zumindest helfen, die Ratlosigkeit auf einem höheren oder wenigstens einigermaßen reflektierten Niveau zu formulieren; wenn das gelingt, scheint mir schon viel erreicht.

Das Buch bündelt dafür im Wesentlichen die Erträge meiner Vorlesung Rechtsphilosophie, die ich über viele Semester hinweg gehalten habe und in beständiger Fortentwicklung bis heute halte. Es wäre, wie die meisten solcher Bücher, nicht möglich geworden ohne die vielen Menschen, die mich dabei tatkräftig unterstützt haben. Von denen, die an der ersten Auflage mitgewirkt haben, sind weiterhin meine beide Sekretärinnen Stephanie Averbek-Rauch und Petra Czoik zu nennen, die den Großteil des Textes nach Diktat geschrieben haben. Das Literaturverzeichnis im Anhang hat Dr. Pascal Langer erstellt, das Personenglossar Dr. Paul Lorenz, das Sachregister Dr. Samira Akbarian. Letztere hat zusammen mit Michel Göbel, Lars Mehler und Christopher Scheid auch die Literaturangaben für die Neuauflage überprüft und auf den neuesten Stand gebracht. Ihnen allen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Für die Neuauflage habe ich ansonsten neben der Aktualisierung der Literatur größere Veränderungen nicht vorgenommen; im Wesentlichen sind nur viele kleinere Fehler korrigiert, die mir oder anderen bei der Lektüre aufgefallen sind. Über – gern auch kritische – Kommentare, Hinweise auf nach wie vorhandene Fehler oder Anregungen, was man in späteren Auflagen besser und anders machen sollte, würde ich mich weiterhin freuen; der einfachste Weg ist eine Mail an volkmann@jur.uni-frankfurt.de.

Frankfurt am Main, Juni 2023

Uwe Volkmann

beck-shop.de
DIE FACHBUCHHANDLUNG

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	V
Einführung: Zum Anliegen einer Rechtsphilosophie und zur Anlage dieses Buches	1
§ 1. Der Rahmen des Rechts	5
A. Gemeinschaftliche Konzeptionen	8
I. Antike Varianten	9
1. Ideenlehre: Platon	10
2. Entelechie: Aristoteles	17
3. Weltvernunft: Die Stoa und Cicero	23
II. Theologisch-christliche Varianten	27
1. Gottesstaat: Augustinus	28
2. Glaube und Vernunft: Thomas von Aquin	31
3. Protestantismus: Martin Luther	37
III. Frühneuzeitliche Varianten: Natur- und Vernunftrecht	40
B. Liberale Konzeptionen	43
I. Kontraktualismus: Gesellschaftsvertrag als Begründungsmodell ..	44
1. Sicherheit: Thomas Hobbes	46
2. Liberale Grundrechte: John Locke	52
3. Demokratie: Jean-Jacques Rousseau	57
4. Kritik des Kontraktualismus: David Hume	62
II. Klassischer Utilitarismus	64
III. Transzendentalphilosophie: Immanuel Kant	74
IV. Philosophie des Geistes: Georg Wilhelm Friedrich Hegel	85
V. Neuere Diskussionsverläufe	94
1. Minimalstaatlich-libertäre Konzeptionen	95
2. Sozialelegalitäre Varianten: John Rawls	101
3. Neue Gemeinschaftlichkeit: Kommunitarismus	109
4. Kommunikative Vernunft: Jürgen Habermas	114
C. Kritische Konzeptionen	123
I. Muster der Ideologiekritik	124
II. Poststrukturalistische Varianten	126
1. Genealogie der Macht: Michel Foucault	127
2. Dekonstruktion: Jacques Derrida	131
D. Schluss: Grundzüge gerechter politischer Ordnung heute	133
I. Weitgehend konsentrierte Bausteine	134
II. Verkörperung in einer Verfassung	135
III. Was bleibt vom Gemeinschaftsmodell?	137
§ 2. Der Sinn des Rechts	141
A. Recht und Gewalt	144
I. These: Recht als Zivilisierung der Gewalt	145
II. Gegenthese: Recht als Gewalt	147
III. Schluss: Der Ort der Gewalt im Recht	149

B. Recht und Moral	153
I. Vorab: Was ist Moral und wozu ist sie gut?	154
II. These: Recht als besonders gefasster Ausschnitt der Moral	158
1. Modell 1: Das klassische Naturrecht	159
2. Modell 2: Verschränkung von Recht und Moral nach Ronald Dworkin	162
III. Gegenthese: Autonomie des Rechts	166
1. Modell 1: Recht als System aufeinander verweisender Zwangsnormen (Hans Kelsen)	167
2. Modell 2: Recht als soziale Praxis einer politischen Gemeinschaft (H. L. A. Hart)	171
3. Modell 3: Rechtsnormen als inhaltsunabhängige Gründe (Joseph Raz)	177
IV. Schluss: Der Ort der Moral im Recht	180
1. Der moralische Wert von Recht an sich	182
2. Der moralische Anspruch des Rechts	184
3. Der moralische Überbau des Rechts	186
4. Moral in der Praxis des Rechts	188
C. Recht und Gerechtigkeit	190
I. Vorab: Annäherungen an Gerechtigkeit	191
II. These: Recht als Konkretisierung von Gerechtigkeit	196
1. Modell 1: Die Grundformenlehre des Aristoteles	197
2. Modell 2: Formale Gerechtigkeit	200
3. Modell 3: Die Menschenrechtskonzeption der Gerechtigkeit	203
III. Gegenthese: Die Unmöglichkeit der Gerechtigkeit	207
1. Modell 1: Amoralisches Recht	208
2. Modell 2: Instrumentelles Recht	211
3. Modell 3: Effizientes Recht (Ökonomische Rechtstheorie)	216
IV. Schluss: Der Ort der Gerechtigkeit im Recht	222
1. Gerechtigkeit als beständige Rückfrage an das Recht	222
2. Gerechtigkeit als notwendige Utopie des Rechts	224
3. Gerechtigkeit als Einheitssymbol der Rechtsordnung	227
4. Gerechtigkeit in der Praxis des Rechts	229
D. Recht und Gesellschaft	233
I. These: Recht als Steuerungsinstrument für das Gemeinwohl	234
1. Modell 1: Recht als Summe verschiedenster Normen	235
2. Modell 2: Recht als Form gesellschaftlicher Planung	238
II. Gegenthese: Normativer Reduktionismus	240
1. Modell 1: Reduktionismus der Ziele	241
2. Modell 2: Reduktionismus der Mittel	242
III. Schluss: Zur Bedeutung des Rechts für die Gesellschaft	245
1. Recht als Medium der Organisation von Gesellschaft	245
2. Recht als Medium der Selbstbeschreibung einer Gesellschaft	248
3. Auflösung des Rechtsbegriffs?	251
Personenglossar	255
Literaturverzeichnis	263
Sachregister	277